

KURZ NOTIERT

Einführung in Excel bei der Eifel-VHS

Imgenbroich. Die Volkshochschule Südkreis Aachen hat in einem Wochenendkurs Einführung in Excel noch einige Plätze frei. Der Kurs findet am Freitag, 11. Juni, von 18.30 bis 21.45 Uhr und am Samstag, 12. Juni, von 9 bis 15.45 Uhr in Imgenbroich im Himo, Am Handwerkerzentrum 1, Raum B 21, statt. Die Kursdauer beträgt zwölf Unterrichtsstunden, die Gebühr 31 Euro. Kursleiter ist Dirk Habel. Anmeldung umgehend bei der VHS unter ☎ 0272/5656.

Prozession in Konzen schon am Sonntag

Konzen. Bereits am kommenden Sonntag, 30. Mai, zieht die Fronleichnamprozession durch Konzen. Zunächst wird um 9 Uhr die Hl. Messe in der Pfarrkirche gefeiert, dann zieht die Prozession unter Beteiligung von Musikverein und Kirchenchor hinauf zur Quirinskappelle zum ersten Segensaltar. Der Prozessionsweg führt weiter durch „Pötzchen“ und „In den Gassen“ zum Haus von Familie Haas, wo ebenfalls der Segen gespendet wird. Über die Triererstraße ziehen die Gläubigen dann zurück zur Kirche. Die Kommunionkinder sind herzlich eingeladen, am Fronleichnamfest in ihrer Festkleidung teilzunehmen.

Tret- und Ruderbootverleih in Einruhr

Einruhr. Nach viel harter Arbeit ist es endlich soweit – in Einruhr gibt es wieder einen Ruder- und Tretbootverleih. Ab Ende Mai kann man auf dem Obersee wieder nach Lust und Laune die Natur genießen, mit eigener Muskelkraft über das Wasser schippern und sich hierbei vom tollen Panorama verwöhnen lassen – ein Angebot für Jung und Alt, vor allem natürlich für Familien. Nachdem es seit über zehn Jahren keine Ruderboote mehr auf dem Obersee gab, wurde in ehrenamtlicher Arbeit viel Zeit und Kraft investiert. Jetzt liegen vier Tretboote und zwei Ruderboote am Steg, bereit zum Seegang. Der Verein Naturerlebnisbad Einruhr möchte sich in einer kleinen Feierstunde am Freitag, 28. Mai, um 18 Uhr, bei allen Aktiven und allen Unterstützern bedanken und damit den Fahrbetrieb offiziell starten.

Junge Meister in der Nordeifel

Nordeifel. Vor den Prüfungsausschüssen der Handwerkskammer Aachen bestanden folgende Kandidaten die Meisterprüfung: Mona Müller aus Mützenich im Friseurhandwerk, Jürgen Breyer aus Hammer, Christoph Hürtgen aus Steckenborn und Uwe Schütt aus Konzen im Metallbauhandwerk und Tobias Gathmann aus Roetgen ist nun Stuckateurmeister.

Ehrenamtskarte als „Wertschätzung“

Monschau. Als „besondere Wertschätzung des Ehrenamtes“ bezeichnete Hermann Mertens, Allgemeiner Vertreter der Bürgermeisterin, im Sozialausschuss den Plan der Stadt, sich an der Ehrenamtskarte des Landes Nordrhein-Westfalen zu beteiligen. Den Inhabern dieser Karte winken zahlreiche Vergünstigungen im ganzen Lande. Doch längst nicht jeder erhält sie, denn sie ist an einen bestimmten Umfang ehrenamtlicher Tätigkeit geknüpft. Keinen großen Nutzen in Monschau sah Erika Krebs von der Linken in dieser Karte, denn etliche Vergünstigungen würden bereits auf andere Art und Weise gewährt. In der Tat seien die Nutzungsmöglichkeiten der Ehrenamtskarte in Monschau „eingeschränkt“, räumte Bürgermeisterin Margareta Ritter ein. Aber die Karte könne man ja auch in Köln, Bonn oder Düsseldorf benutzen. Die Empfehlung des Sozialausschusses an den Rat war einstimmig. (ess)

Ein Fähnchen für die Kommunion

Hunderte kommen zum Gottesdienst nach Schwammenauel. Angebot für Touristen besteht bereits seit dem Jahr 1963.

VON SANDRA KINKEL

Schwammenauel. „Ich bin eigentlich nur meiner Mutter zu Liebe hier. Die macht sich weniger Sorgen, wenn ich mit dem Motorrad unterwegs bin, wenn ich es vorher segnen lasse.“ Willem Vanderkant ist 36 Jahre alt und eigens aus dem niederländischen Maastricht nach Schwammenauel in die Eifel gekommen.

Es ist halb elf und der „Obere Parkplatz“ direkt am Rursee ist schon mächtig voll. In einer halben Stunde findet dort ein großer Open-Air-Gottesdienst mit Prälat Karl Schain aus Aachen und Diakon Michael Ruland aus Mechenich-Kalmuth mit anschließender Fahrzeugsegnung statt.

Noch bis 12. September

Noch bis Sonntag, 12. September, gibt es an jedem Sonn- und Feiertag um 11 Uhr auf diesem Parkplatz einen Gottesdienst. Der ist immer gut besucht, aber zur Fahrzeugsegnung kommen besonders viele Menschen. So auch gestern. Schon früh waren Hunderte Autos, Motorräder und Wohnmobile vor Ort, aus Düren und mit Aachener, Euskirchener, Bergheimer und niederländischem Kennzeichen.

Viele bleiben in ihren Wagen sitzen, andere haben sich Klappstühle mitgebracht und setzen sich direkt vor den Altar, der auf einem Hügel etwas geschützt auf-



Hunderte Gläubige fanden sich mit ihren Fahrzeugen auf dem „Oberen Parkplatz“ in Schwammenauel ein, um beim ersten Touristengottesdienst Autos und Motorräder segnen zu lassen. Foto: Sandra Kinkel

gebaut ist. Zwei Polizisten sind vor Ort, um den Verkehr zu regeln, Helfer verteilen Liedblätter, außer-

dem werden kleine Fähnchen ausgegeben, die manche Gläubige sich auf ihr Fahrzeugdach stellen.

Martin Hüscen (85) aus Heimbach erklärt: „Wer so ein Fähnchen hat, bekommt die Kommu-

nion bis ins Auto gebracht. Das ist gut, meine Frau kann nämlich nicht mehr gut laufen.“

Die meisten Gottesdienstbesucher sind deutlich jenseits der 50, aber es kommen auch einige jüngere. So wie Willem Vanderkant. „Mein Freund ist vor drei Jahren mit dem Motorrad in der Eifel über verunglückt. Seitdem hole ich mir hier den Segen, obwohl ich überhaupt nicht katholisch bin. Aber es gibt mir ein besseres Gefühl.“

Mit Gottes Segen besser fahren

Die Touristengottesdienste haben in Schwammenauel eine lange Tradition. Bereits 1963 hat sich Pater Leppich beim damaligen Aachener Bischof Dr. Johannes Pohl-schneider dafür eingesetzt. „Wir kommen schon 30 Jahre zur Fahrzeugsegnung“, sagt Peter Bauer aus Düren. „Der Pfingstmontag ist für uns ein fester Termin. Mit Gottes Segen fährt es sich besser.“ „Zumindest hat man ein besseres Gefühl“, ergänzt Marlene Kalmuth aus Hürtgenwald. Nach wie vor passieren in der Eifel zahlreiche Motorradunfälle, allein an Pfingstmontag vier. Zwei Fahrer wurden schwer verletzt, mussten ins Krankenhaus. Einer schaute zu lange zurück und kam von der Fahrbahn ab, ein anderer fuhr eine Böschung hoch, der nächste knallte gegen die Leitplanken, das Motorrad fuhr führerlos noch 200 Meter weit. Der Letzte übersah beim Wenden einen Pkw.

Ist Mut bunt oder unsichtbar?

Kinderkulturreihe: 125 kleine Besucher auf dem „Jahrmarkt der Träume“

Konzen. Im Rahmen der diesjährigen Eifeler Kinderkulturreihe ging es jetzt im Saal bei Achim und Elke Huppertz in Konzen noch einmal hoch her. Auf Einladung des Amtes für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen gastierte bereits zum sechsten Mal das Theater Don Kid'schote aus Münster mit seinem überaus spielfreudigen Akteur Christoph Bäumer in Monschau. Vor der großen Sommerpause präsentierte er den rund 125 kleinen und großen Zuschauern die Kindertheaterproduktion „Auf dem Jahrmarkt der Träume“. Damit gelang es „Maxx Wolke“ alias Christoph Bäumer sofort, sein Publikum mit tollen Lichteffekten, einem prächtigen Bühnenbild, wunderbarer musikalischer Untermauerung und einem gelungenen interaktivem Spiel zu begeistern.

Maxx Wolke will nicht ins Bett

Die Geschichte begann damit, dass Maxx Wolke nicht ins Bett will und überhaupt nicht müde ist. Er erfindet immer wieder neue Ausreden und macht selbst vor Bauch- und Knieweh nicht halt, aber ehe er sich versieht, findet er sich auf einmal im Reich der Träume wieder. Dort erhält er die Aufgabe, dem kleinen König bei der Suche nach seinem Mut zu helfen. Aber wie findet man eigentlich sei-

nen Mut wieder und welche Farbe hat der Mut? „Der Mut ist bunt“, „nein, er ist unsichtbar“ sprudelte es aus den Kindermündern hervor. Im ständig gehaltenen Dialog mit den kleinen Zuschauern begegneten Maxx bei der Suche nach dem Mut so allerlei skurrile Personen, wie etwa Gregor, der freche und niedliche Sockenfresser, der ihm nicht behilflich sein kann, da er doch immer schlafen muss. Spannend war die besonders licht-

Mitmachabenteuer am 16. September

Nach der Sommerpause geht es am Donnerstag, 16. September, mit dem Töfte Theater aus Melle weiter. Klein und Groß ab vier Jahren dürfen sich dann auf ein ohrenbetäubendes Mitspielabenteuer rund um Schottland freuen, bei dem das Publikum aufgefordert wird, gemeinsam mit Detektiv Kowalski alias Ralf Kiekhöfer die Geheimnisse von Loch Ness mit Figuren, Masken und viel Musik zu lüften.

Karten gibt es zum Stückpreis von 3,50 Euro an der Tageskasse, die dann ab ca. 14.30 Uhr im Saal des Landgasthofes bei „Achim und Elke“ in Konzen, Trierer Straße 49, öffnen wird.

und geräuschvoll umgesetzte Szene, in der die Kinder Maxx lautstark aufforderten, unter seinem dunklen Bett nachzuschauen, ob dort vielleicht Geister, Wölfe oder Hexen versteckt waren. Der kurzweilige Kindertheaternachmittag endete damit, dass Maxx schließlich auf den Turm der Gefühle traf und dort zusammen mit den Kindern den Schlüssel zur goldenen Kiste entdeckte, in dem sich der Mut versteckt hatte. Mit viel Applaus verabschiedete sich das Publikum von Maxx Wolke und seinem Traumabenteuer.

Wieder einmal begeistert vom Theater Don Kid'schote aus Münster zeigte sich auch Christine Skrabal vom Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen: „Eine überaus gelungene Aufführung, bei der einfach alles stimmte, und mit einem bestens aufgelegten Christoph Bäumer.“

Pause bis 16. September

Weitere Informationen zur Kindertheaterreihe und die kostenlosen Jahresprogrammhefte sind bei Christine Skrabal beim Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen unter ☎ 0241/5198-2556 oder im Internet erhältlich unter: www.staedteregion-aachen.de/jugendamt.

Der falsche Ausschuss

SPD-Mann Krökel bringt ein Anliegen der CDU vor

Monschau. Es kommt so oft nicht vor, dass ein Sozialdemokrat in einem Fachausschuss das Anliegen eines Christdemokraten einbringt. Roland Krökel, SPD-Sprecher im Sozialausschuss, ist ein solcher Politiker, Bernd Neuß, Imgenbroichs CDU-Ortsvorsteher, der andere Protagonist.

Krökel erntete denn auch allgemeine Erheiterung der gesamten Runde, als er für den Anbau eines zweiten Geräteraumes an der Turnhalle Imgenbroich plädierte. Ein Anliegen, das zum wiederholten Male aufs Tapet kam, wie sich Bürgermeisterin Margareta Ritter erinnerte. Ebenfalls zum wiederholten Male musste die Verwaltungschefin darauf verweisen, dass dieser Antrag in den Bauaus-

schuss und nicht in den Sozialausschuss gehört. Auch warnte sie davon, nach der Verteilung der Sportfördermittel auf eventuelle Restmittel zu schielen. Was da übrig bleibe, reiche bei weitem nicht aus, den Anbau zu finanzieren. Ob die Stadt allerdings 150.000 Euro übrig habe, „um eine Tischtennisplatte zu überdachen“, zog Ritter stark in Zweifel, „denn das ist die Dimension, über die wir uns dabei zu unterhalten haben.“

Die größten Einzelposten, die vom Sozialausschuss beschlossen wurden, waren energetische Verbesserungen im Sporttheater Rohren mit gut 7750 Euro und die Trainingsbeleuchtung auf dem Sportplatz Kalterherberg mit 2000 Euro. (ess)

LESER SCHREIBEN

Solidarität mit St. Brigida zeigen

Josef May aus Simmerath schreibt zur Mitgliedschaft im Trägerverein des St. Brigida-Krankenhauses.

In zwei Artikeln der Tageszeitung ging es um die Mitgliederversammlung des Trägervereins des St. Brigida-Krankenhauses in Simmerath. Dabei wurde herausgestellt, dass der in 2001 gegründete Verein derzeit erst 167 Mitglieder hat, davon 29 aus der eigenen Belegschaft.

Ich bin der Meinung, dass dies ein absolut blamables Ergebnis ist. Blamabel für ganz Simmerath und

auch für die umliegenden Ortschaften! Ich fordere hiermit einen jeden Bürger und einen jeden Verein ganz dringend auf, in naher Zukunft eine Mitgliedschaft in Erwägung zu ziehen und baldmöglichst auch zu erfüllen.

Ich meine: St. Brigida ist unser Krankenhaus und soll und muss es auch bleiben.

Wir als Bürger sollten durch eine zahlreiche Mitgliedschaft zeigen, dass wir geschlossen hinter dem Krankenhaus stehen und es auch gemeinsam mittragen und erhalten wollen!

„Stadt hat Vertrag mit AWA leider nicht verlängert“

Ablehnung von Energiesparlampen nur in Monschau

Monschau. Die AWA Entsorgung GmbH als Träger der Schadstoffentsorgung in der Städteregion Aachen stellt zu einem Artikel in der Lokalausgabe am Freitag, 21. Mai, „Wohin mit defekten Energiesparlampen“ Folgendes klar:

Es ist richtig, dass Energiesparlampen in Monschau nicht mehr vom Schadstoffmobil mitgenommen werden. Dies gilt aber ausschließlich für den Bereich der Stadt Monschau, weil die Stadt Monschau den Vertrag über den Betrieb von Übergabe- und Sammelstellen für Elektro- und Elektronikgeräte mit der AWA Entsorgung GmbH leider nicht verlängert hat. Ulrich Koch, Geschäfts-

führer der Awa Entsorgung: „Wir können nicht eine Dienstleistung für die Monschauer Bevölkerung erbringen, die ausschließlich von den anderen Städte und Gemeinden im Zweckverband Entsorgungsregion West bezahlt wird. Das wäre ungerecht.“

Es ist nicht richtig, dass die Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren wegen ihres Quecksilbergehaltes nicht vom Schadstoffmobil angenommen werden. Gerade wegen dieses Quecksilberanteils in Energiesparlampen ist die Sammlung über das Schadstoffmobil sinnvoll und findet auch in allen anderen Kommunen der Städteregion weiterhin statt.



Nach der gelungenen Theateraufführung „Jahrmarkt der Träume“ im Rahmen der Kinderkulturreihe stürmten die Kleinen Zuschauer auf die Bühne des Saals „Achim und Elke“ in Konzen.